



# Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 04, Juli 2008, Jg. 29

[www.karlsruhe-stadtmitte.de](http://www.karlsruhe-stadtmitte.de)



**Interview mit  
Heidi Vogel-Reinsch**



**200 Jahre Grundsteinlegung  
St. Stephan Karlsruhe**



**Gaukler-Gaudi-Gastronomie  
in der Südlichen Waldstraße**



Karlsruhe



## Die Stadtmitte

Bürgerheft des  
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

**Ausgabe Nr. 4, Juli 2008, Jg. 29**

### Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	1
100 Jahre Sschuh-Roth	3
Die südliche Waldstraße	4
Das Krokodil	6
Kammertheater	
– Interview mit Heidi Vogel-Reinsch	8
200 Jahre Grundsteinlegung	
St. Stephan Karlsruhe	10
„Damit der Start gellingt...“	14
Beitrittserklärung	16

### Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

### Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de  
**Verteilte Auflage:** 7.250 Exemplare

### Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de  
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de  
Wolfgang Vocilka, wvocilka@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de  
Die Mediadaten sind unter  
www.buergerhefte.de abrufbar.  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

### Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

### Redaktionsschluss:

08. September 2008 für Heft 5/2008



## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West, Bebauungsplan Marktplatz

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Marktplatz ist beendet. Fristgerecht hat der Bürgerverein eine Stellungnahme eingereicht. Jetzt prüfen die Behörden die Einsprüche. Wir sind gespannt, wie ernst diese genommen werden. Einige Einsprüche können Sie unter [www.bauluecke.de](http://www.bauluecke.de) nachschauen. Auszüge aus unserer Stellungnahme veröffentlichen wir in den folgenden Absätzen. Wir wünschen uns während der Prüfungszeit der Behörden eine angeregte öffentliche Diskussion.

Das Erscheinungsbild des Nordrandes des Marktplatzes wird sich nachhaltig ändern. Der Marktplatz Karlsruhe ist in seiner Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal. Dieses Kulturdenkmal entstand in zwei baugeschichtlichen Ebenen. Zum einen wurde es ab 1804 durch Friedrich Weinbrenner als das früheste städtebauliche Ensemble des Klassizismus begründet. Zum anderen ist der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg eine historisch herausragende Leistung. Die Kombination der Rekonstruktion der Weinbrennerbauten in Verbindung mit der in moderner Architektur ausgeführten Nordzeile ist eine gelungene und einzigartige Umsetzung des Wiederaufbaus der Nachkriegszeit.

**Service mit**  
**Im** **der Stadt**

**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**

76133 Karlsruhe • Leopoldstraße 31 • Telefon 2 31 79

**alle Rolläden**  
**Markisen** **Jalousien Fenster**  
**Reparaturen**



**blattmann** inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
- Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
- Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
- Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

Die vorhandene Zeile entlang der Kaiserstraße ist direkt nach dem Krieg in einheitlicher Form entstanden, Kolonnaden, 3 Geschosse mit Betonskelett und ein so genanntes Flugdach, ein zurückgesetztes Dachgeschoss mit Flachdach. Diese Wiederaufbauleistung und die einheitliche 50er-Jahre-Architektur wurde von allen Denkmalpflegern und Historikern als Denkmal und somit erhaltenswert eingestuft. Die Verwaltung und der Stadtrat nahmen bis jetzt diese Auffassung nicht ernst und entschieden sich für die Zerstörung der 50er-Jahre-Architektur.

Die nächste Frage, unabhängig vom Denkmalschutz: wird das Neue wirklich besser sein? Die vorhandene Bebauung begrenzt den Marktplatz im Norden sehr zurückhaltend. Bis die Diskussion letztes Jahr begann, hat niemand gefordert, etwas zu ändern. Sowohl bei den Fachleuten wie auch in der Bevölkerung war die vorhandene Nordbebauung am Marktplatz festgefügt Bestandteil des Stadtbildes.

Wie kann man sich das Szenario einer städtebaulichen Entwicklung der Nordseite vor-

Ab dem **18.07.2008** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter **[www.ka-news.de/buergerheft](http://www.ka-news.de/buergerheft)** als PDF abrufen.

stellen? Als erster wird der Investor Newport ein Einkaufszentrum mit einem Walmdach bauen. Irgendwann entschließt sich ein weiterer Eigentümer für einen Neubau. Dann wird ein weiteres Walmdachgebäude mit Rundbogenarkaden einsam zwischen den vorhandenen Skelettfassaden stehen. Die Beteiligten glauben an eine Eigendynamik, sehr schnell würde sich etwas in den Eigentumsverhältnissen bewegen. Das ist spekulativ. Es kann

passieren, dass eine Generation lang oder länger am Marktplatz ein städtebaulicher Torso bleibt.

Wir begrüßen die Investition der Firma Newport. Eine hohe Ausnutzung des Volksbankgrundstückes als Konsumtempel ist an dieser prominenten Stelle richtig. Auch unter Einhaltung der Denkmalrechtlichen Vorgaben kann dieses Ziel mit Erfolg verwirklicht werden. Man muss den Eindruck gewinnen, dass eine Umgestaltung der Zeile in eine zeitgenössische modisch interpretierte Auffassung von Weinbrennerschem Geist als Grund ausreichen soll, vorhandene Denkmale aus den 50er Jahren zu zerstören.

Allen Innenstädtlern wünsche ich eine sommerliche Urlaubszeit

*Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*



## Die nächsten Termine

### Stammtisch im Badisch Brauhaus

02.07.2008, 06.08.2008, 03.09.2008  
jeweils um 19 Uhr 30.

### Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“

Heft 5/08: 05.09.2008, erscheint 17.10.2008.  
Heft 6/08: 13.10.2008, erscheint 28.11.2008.



## 100 Jahre Schuhbegeistert – Schuh-Roth feiert Jubiläum

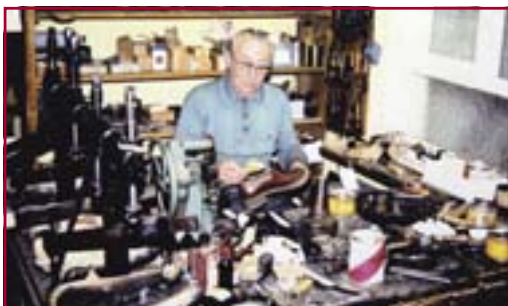
Auch in Karlsruhe werden Familienbetriebe seltener. Dennoch sind alteingesessene Betriebe in unserer Stadt immer noch etabliert. Einer davon hat heuer einen besonderen Grund zu feiern: Schuh-Roth hat seinen Sitz seit einhundert Jahren in der Waldstraße und kann sich gegenüber den Filialisten behaupten. Das ist eine besondere Erwähnung wert.

1908 gründet Emil Roth eine Schuhmacherei für Maßschuhe und Reparaturen in der Waldstr. 75.



Firmengründer Emil Roth

Während des 1. Weltkrieges, führt seine Frau Anna Roth alleine die Reparaturwerkstätte in der Waldstr. 46 weiter. Emil und Anna Roth beginnen 1919 den Schuhhandel in der Waldstr. 54. Emil Roth übernimmt die Maßschuhmacherei, Anna Roth führt das Geschäft.



Eugen Roth in seiner Werkstatt

Eugen Roth tritt in die Fußstapfen seines Vaters: er erlernt das Maßschuhmacherhandwerk. 1933 erwirbt Emil Roth das jetzige Haus Waldstr. 64. Nach gründlichem Umbau wird das Geschäft weiter geführt.

Emils Frau Ruth tritt 1942 in das Unternehmen ein. Im Frühjahr des Jahres wird das Haus durch eine Bombe schwer beschädigt. Nach umfangreicher Renovierung geht der Verkauf ab 1945 weiter.



Das Ladengeschäft der Roths in den 30ern

Sohn Eugen übernimmt nun die Maßschuhmacherei, Schwiegertochter Ruth den Ver-



### AKD \* Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

#### Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

#### Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

#### Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

#### Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist  
**Schwester Gaby Kempf-Bruttel**

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73  
76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-981660  
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



kauf. 1950, vier Jahre nach Ehefrau Anna, stirbt auch Emil Roth. In mühsamen Aufbaujahren bringen Eugen und Ruth Roth das Geschäft 1971 voran. Umbau und Vergrößerung des Ladens erfolgen.



Räumungsverkauf vor dem Umbau 1988

1976 ist es soweit: Hubert Roth übernimmt das Geschäft, das er mit Unterstützung seiner Frau Christel seitdem leitet.



Hubert Roth

Das 75-jährige Jubiläum 1983 wird mit einem großen Geburtstagsverkauf gefeiert. 1988 wird der Laden komplett umgebaut, das Sortiment erweitert und modernisiert.

Sein 90-jähriges Jubiläum feiert Schuh-Roth 1998 auch hier mit viel Elan.

Dieses Jahr kann das Team auf 100 Jahre Familientradition zurückblicken. Immer noch ist

zu vorkommende Kundenberatung beim Verkauf der Qualitätsschuhe die Obsession des Familienunternehmens – Schuhbegeisterung eben.



Das Roth-Team vor dem gerade umgebauten Geschäft



1998: Das 90ste Jubeljahr



100 Jahre und kein bisschen zu alt!

Und weil das so ist gratuliert der Bürgerverein Stadtmitte Familie Roth und ihrem Team zum hundertsten Schuhbiläum. Chapeau!

Wolfgang Vocilka



## Die südliche Waldstraße feiert Gaukler-Gaudi-Gastronomie

Sie ist eine der schönsten Straßen Karlsruhes: die Südliche Waldstraße. Bei der Amalienstraße beginnend zieht sie sich hin bis zur Sophienstraße. Eine über sechs Meter hohe Stele markiert ihren Beginn.

In den letzten Jahrzehnten, hat sich diese Straße zu einer besonderen Einkaufsstraße entwickelt. Dort sind unternehmergeführte Geschäfte die in Beratung, Qualität und Anspruch, also in ihrer Leistung den Wünschen der Kunden entsprechen. Es ist der Mix unterschiedlicher Bran-





chen, der die südliche Waldstraße auszeichnet: Mode – Einrichten – Geschenke – Rad und Wandern – Schmuck – Spezialitäten – Dienstleistung und ebenso die Gastronomie. Die Gemeinschaft gründet sich auch durch das „Fest der Südlichen Waldstrasse“.



Zur Eröffnung vom Fest hielt 2007 Frau Bürgermeister Margret Mergen eine positive Eröffnungsrede.

Als permanenter Termin hat sich das letzte Wochenende der Sommerferien

bewährt. Dieses Jahr wird am Freitag 5. und Samstag 6. September gefeiert. Die Feste werden jährlich wechselnden Themen gewidmet. In der Vergangenheit lagen die Leitgedanken bei: Bildende Kunst, unsere elsässischen Freunde, Tango und Tanzen, Flower-Power letztes Jahr Farben-Rausch.

Dem Fest soll heuer eine andere Richtung gegeben werden: Der Bereich zwischen Sophien- und Amalienstraße wird nicht allgemein beschallt. Das würde nicht zum diesjährigen Thema „Gaukler–Gaudi–Gastronomie“ passen.



Es gibt auch keine Bühne, weil die gesamte Straße „bespielt“ wird. Aber keine Sorge; es wird genügend Pausen geben, in denen das persönliche Gespräch und das Treffen mit Freunden ungestört möglich ist. Derzeit

werden noch Gaukler gesucht. Interessenten können gerne Kontakt mit Bernhard Burger aufnehmen.

Ein Wegweiser in die schönste aller Einkaufsstraßen ist ein Sonnenstrahl des Karlsruher Sonnenfächers. Der Strahl der Waldstraße führt über den Ludwigsplatz bis zur Sophienstraße und somit auch durch die Südliche Waldstraße. Nach 4 Jahren liegt nun die dritte Generation gelber Majolika-Fliesen, die endlich bruchfest sind. Die Stadtverwaltung hat uns zur Zeit nur die Genehmigung zum Verlegen der Fliesen in der Waldstraße südlich der Kaiserstraße gegeben. Aktuell laufen Überlegungen, ob es möglich ist im Bereich aller Fächerstraßen nördlich der Kaiserstraße Fliesen mit Lichtsteinen zu ergänzen. Der Vorteil: Tag und Nacht ist der einmalige Fächergrundriss unserer Stadt sichtbar.

Der Sonnenfächer ist eine Idee aus der Bürgerbeteiligung „City 2015“. Der einmalige Grundriss von Karlsruhe soll durch gelbe Majolika-Fliesen markiert werden, die in der Mitte aller Fächerstraßen verlegt werden. Sie betonen damit das Besondere unseres Stadtgrundrisses. Bürger und Freunde Karlsruhes können der Stadt Fliesen schenken. Sie unter-



mauern damit Ihre Zugehörigkeit zur Stadt, ihr Interesse und das Engagement für Karlsruhe.

Es entspricht im Ganzen dem Vorschlag von Prof. Konrad Zipp, der bei der Zukunftskonferenz CITY 2015, die Notwendigkeit hervor-



gehoben hat, dass sich die Bevölkerung mit der Stadt identifiziert. Mit dem Sonnenfächer wird diese einmalige Gelegenheit geboten. Die Erfahrung nach dem Start ist außerordentlich: mit großer Begeisterung stiften Bürger, Betriebe und Familien die gelben Fliesen. Bis jetzt sind 880 Fliesen für diesen Abschnitt schon gespendet. Die Südliche Waldstraße hat noch Platz für 240 Fliesen. Wer also in dieser besonderen Straße seine persönliche Majolika-Fliese verlegen lassen will, hat dazu gerade noch Gelegenheit. Näheres sieht man im Internet unter [www.sonnenfaecher.de](http://www.sonnenfaecher.de)

Bernhard Burger für Sonnenfächer e.V.  
 Fon: 0721 92111-41, Fax: 0721 92111-43  
 red.: Wolfgang Vocilka



**Was haben die Münchner Frauenkirche und das erste Reptilienhaus Karlsruhes gemeinsam? – Das Krokodil**

Warum befindet sich die Münchner Frauenkirche an einem Karlsruher Haus? - Im Krokodil wurde früher Münchner Bier ausgeschenkt!



Die einstige Wirtsfamilie begrüßt die Gäste von der Hausfassade herab bereits draußen vor dem Lokal:



*Hier der Wirt selber...*



*.... die Wirtin ...*



*... der Sohn mit dem Krokodil um den Hals ...*



... die Tochter mit der Taube ...

Neben dem Krokodil läuft auch ein Sonnenstrahl des Karlsruher Sonnenfächers vorbei, der in die schönste aller Einkaufsstraßen führt. Vom Ludwigsplatz aus kann man sie schon sehen. Bei der Amalienstraße beginnend zieht sie sich hin bis zur Sophienstraße. Eine über sechs Meter hohe Stele markiert dort ihren Beginn.



... die Stelle an der Amalienstraße markiert den Beginn der südlichen Waldstraße.

Text und Bilder 1-5:

Renate Straub, stattreisen Karlsruhe e.V.  
Redaktionelle Überarbeitung Text und Bilder:  
Wolfgang Vocilka, BV Stadtmitt e.V.

# HUMANIS®

www.humanis-pflege.de



## 20 Jahre häusliche Krankenpflege in ganz Karlsruhe mit Humanis

Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum!  
Das garantiert Ihnen Erfahrung, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Als Dank für das in der Vergangenheit erwiesene Vertrauen in Humanis erstatten wir im Jubiläumsjahr unseren Alt-Kunden je Quartal die Praxisgebühr von € 10,00 gegen Vorlage des Beleges, wenn Sie in den entsprechenden Quartalen von uns Pflegeleistungen erhalten haben. **Auch für Neu-Kunden ab 01.07.2008 übernehmen wir ab diesem Datum für ein Jahr die o.g. Praxisgebühr, sofern sie in den entsprechenden Quartalen unsere Kunden sind.**

Als zertifizierter Pflegedienst sind wir von allen Kranken- und Pflegekassen anerkannt.



**HUMANIS® Die Alternative zum Altenpflegeheim**

Pflege- und Betreuungsdienst für pflegebedürftige Personen GmbH

Mozartstr. 1 • 76133 Karlsruhe  
**Tel: 0721.27 111**





## Kammertheater



### **Das Kammertheater Karlsruhe und eine starke Frau – Ein Interview mit Heidi Vogel-Reinsch**

In den 60er/70er Jahren war sie die Ansagerin beim Südwestfunk. Jeder, der Fernsehen schaute, kannte ihr Gesicht und ihre Stimme. Heute sagt sie an, was im Kammertheater „abgeht“. Heidi Vogel-Reinsch ist die Direktorin des Kammertheaters Karlsruhe. Damit ist sie nicht nur die Leiterin der einzigen Bühne der Stadtmitte, sondern auch Direktorin eines der ältesten Theater der Stadt. Das Kammertheater Karlsruhe blickt auf knapp 52 Jahre erfüllte Theaterarbeit zurück. Zeiten knapper Kassen – auch einige Umzüge gab es zu meistern und vieles mehr. Bestärkt wurde das Ensemble durch die Liebe zum Theater und die Liebe zu ihrem Publikum. Heidi Vogel-Reinsch merkt man diese Liebe zum Publikum und zum Beruf an.



*WV: Das Kammertheater ist Karlsruhes einzige professionelle Boulevardbühne – Wie sehr legen Sie Wert auf das Eigenschaftswort „professionell“?*

*VR: Darauf lege ich sehr großen Wert. Schauspielerei müssen professionell ausgebildet sein und ausgesprochen diszipliniert arbeiten können. Die Konzentration auf das Schauspiel und auf die Rolle über das gesamte Stück hindurch kann nur mit der entsprechenden Disziplin durchgehalten werden. Das Publikum*

*merkt, wenn ein Darsteller nicht ganz bei der Sache ist.*

*WV: Seit seiner Gründung im Jahr 1956 hat das Kammertheater seine Räumlichkeiten gewechselt: Amalien- Frieden-, Waldstraße, 1985 erfolgte der Umzug zum Rondellplatz, 2004 in den Bau der ehemaligen Landeszentralbank. Ist dies das letzte Domizil des Kammertheaters? Und: Konnten Sie beim Umbau der neuen Räume Ihre eigenen Vorstellungen umsetzen?*

*VR: Davon gehe ich aus. Besonders bei der Gestaltung der Innenarchitektur konnte die Leitung des Kammertheaters den Entwurf mitbestimmen. Vom Bühnenraum aus kann die Künstler-Garderobe direkt über eine Treppe erreicht werden. Damit bleiben dem Ensemble unnötige Umwege erspart. Auch bei der Gestaltung des Vorhangs haben wir unsere Vorstellungen umsetzen können.*

Frau Vogel-Reinschs Idee, die Zonen im Foyer und bei der Zuschauer-Garderobe dafür zu nutzen, um die Geschichte des Kammer-Theaters zu präsentieren, wurde umgesetzt. Sie ließ die Historie des Kammertheaters auf Fahnen drucken und aufhängen. Und das kann sich sehen lassen!

*WV: Es kursieren Gerüchte, dass das Kammertheater seine Pforten schließt und kein adäquater Ersatz geschaffen werden soll. Stimmt das?*

*VR: Nein, wir können die Gäste beruhigen. Das Kammertheater wird nicht geschlossen. Als ich die Direktion der Bühne übernahm, stand fest, dass ich dies nur auf Zeit machen*





werde. Ich habe die Möglichkeit, meinen Nachfolger mitzubestimmen und dafür Sorge zu tragen, dass der oder die Neue die Geschichte des Hauses in gewohnter Qualität weiterführen.

WV: Die Vergangeneinheit des Kammertheaters ist unter anderem die Geschichte aus Idealismus und Zuversicht. Welche Art Idealismus ist hier gemeint und wie groß ist der Anteil des Idealismus, der zum Erfolg des KT beiträgt?

VR: Idealismus ist bei der Schauspielerei unbedingt notwendig. Er trägt dazu bei, dass der Schauspieler in die Person seiner Rolle schlüpft und sie dem Publikum unmittelbar und authentisch herüberbringt. Disziplin trägt dazu bei, dass der gute Schauspieler kontinuierlich seine Leistung bringt. Und das passiert bei uns. Unser guter Ruf basiert auf der Stückauswahl und den erstklassigen Schauspielern, die eine professionelle Ausbildung nachweisen können.

WV: Mir fiel bei den letzten Besuchen auf, dass auch junges Publikum die Vorstellungen besucht. Heute waren 1/3 der Besucher unter 30 Jahre alt und sie hatten keine Schulklasse zu Gast.

VR: Ja, das ist richtig. Das ist ein Beleg dafür, dass bei Menschen jeden Alters Authentizität ein wichtiges

Kriterium ist und dass sie auf unserer Bühne gepflegt wird.

Neben dem klassischen Boulevard steht das KT auf 5 weiteren Säulen: dem Klassischen Boulevard, der Charakterkomödie, der Musikalischen Komödie, dem zeitgenössischen Theater und Boulevard, Kinder und Jugendtheater, und dem Kabarett. Demnächst wird auch wieder Kabarettistisches aufgeführt: Der Liebesökonom.

Wolfgang Vocilka

**Kammertheater**

# PENSION SCHÖLLER

NEU im KTK: Der Sommerhit!

Eine Posse mit Musik aus den 50er Jahren  
Nach Wilhelm Jacoby + Carl Lauts, Bearbeitung von Ralf Heiermann  
Premiere 07.08.2008, 19:30 Uhr

„KEINE ANGST VOR GRÖßEN TIERN...“  
„ICH BRICH DIE HERZEN DER STÖRZIGEN FRAU“...“  
„CAPRIFITSCHER...“  
„ICH WIL KEINE SCHOKOLADE“

Wer ist verrückt und wer ist normal?  
Gutbesitzer Alfred Klagproth verliert den Überblick. Er will doch nur ein tolles Abenteuer in der Großstadt erleben. Aber statt zu einer Abendunterhaltung in der Psychiatrie bringt ihn sein Neffe zur Pension Schölller, wo er eine ganze Anzahl „verrückter“ Leute kennen lernt, die er nicht so ernst nimmt, wo er eine ganze Anzahl „verrückter“ Leute rücken, geht er in einen Strudel absurder Situationen. Denn wer ist verrückt und wer ist normal oder wer ist einfach nur normal verrückt? Spaß ist garantiert, wenn der normale Wahnwitz seinen Lauf nimmt. Die Schläger und das Lebensgefühl des kindziger Jahre bilden den Hintergrund für diesen klassischen Schwarz.

Kammertheater Karlsruhe  
Herrenstraße 30/32 • 76133 Karlsruhe • Tel: 07 21 / 23 111 • www.kammertheater-karlsruhe.de

Premiere 07.08.2008,	Fr	22.08.2008, Sa	23.08.2008
Öffentl. Generalprobe 06.08.2008	So	24.08.2008	
Vorstellungsbeginn:	Fr	29.08.2008, Sa	30.08.2008
Werktags 19:30 Uhr, sonntags 18:00 Uhr	So	31.08.2008	
Fr 08.08.2008, Sa 09.08.2008	Mi	03.09.2008, Do	04.09.2008
So 10.08.2008	Fr	05.09.2008, Sa	06.09.2008
Fr 15.08.2008, Sa 16.08.2008	So	07.09.2008	
So 17.08.2008	Kassenzeiten: Werktags 10:30 – 13:30 Uhr, abends 2 Std. vor Vorstellungsbeginn Kartenvorbestellungen: Tel. 07 21 / 23 111		



## 200 Jahre Grundsteinlegung St. Stephan

Die Grundsteinlegung St. Stephans fand vor 200 Jahren statt. Am 8. Juni 1808 wurde der Grundstein der Kirche in den Boden gesenkt.



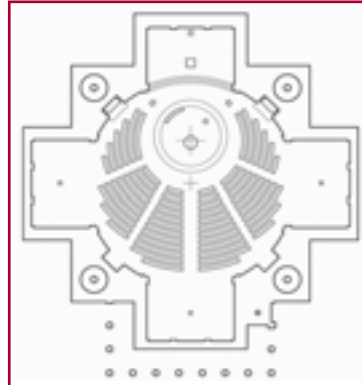
Stahlstich, 19. Jh.

Aus diesem Anlass kam Erzbischoff Robert Zolitsch, um das Modell der „neuen Stephanskirche“ gemeinsam mit Dekan Hubert Streckert vorzustellen. Das Gotteshaus soll künftig saniert und im Innern neu gestaltet werden. Bedingt durch Modernisierungen und Kriegsschäden wurde die Kirche bis in ihre heutige Form gestaltet. Nun steht eine neue Konzeption an. Der Altar und der Ambo sollen sich zukünftig auf einer runden Insel mit deutlich verringertem Höhenunterschied im Zentralraum befinden; die Bänke werden fast kreisförmig darum herum geordnet und der Altar rückt näher zu den Besuchern – eine deutliche Botschaft des Architekten. Das ist

möglich, weil das Gotteshaus im Innern dringend saniert werden muss.

Die Stephanskirche in Karlsruhe ist neben der Klosterkirche in St. Blasien die be-

deutendste klassizistische Kuppelkirche in Baden. Hätte man sie gemäß den Plänen Weinbrenners zur Vollendung gebracht, wäre daraus im Zusammenhang mit den Säulenhöfen eine Bauanlage von ureigener Großartigkeit geworden.



Neuer Grundriss vom Innenraum

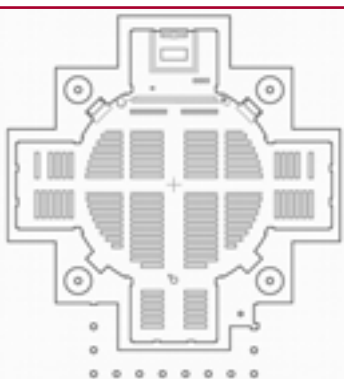
Über dem Bau hat von Anfang an und auch später kein guter Stern gestanden. Bauherr und Architekt haben sich selten verstanden.

**Zur Baugeschichte:** Im Jahre 1720 waren in der 1715 von Markgraf Karl Wilhelm gegründeten Stadt „Carolsruhe“ acht Katholiken ansässig, 1787 wohnten hier über 1500 und im Jahr 1815 neben 10657 Andersgläubigen 4417 Katholiken.

Diese bedeutende Zunahme der katholischen Gemeinde erforderte um 1800 die Erbauung einer großen Stadtkirche. Bisher besaßen die Katholiken nur ein im Zirkel gelegenes Bethaus. Da diese um die Jahrhundertwende die Gläubigen nicht mehr zu fassen vermochte, beantragte der kath. Kirchenvorstand den Neubau einer ansehnlicheren Stadtkirche. Ein von dem Architekten Friedrich Weinbrenner



Das Hauptportal



Aktueller Grundriss vom Innenraum



gefertigter Entwurf konnte von der Kirchenkommission nicht gutgeheißen werden. Er brachte trotz dem durch 2 Türme verursachten Kostenaufwand keine wesentliche Raumvergrößerung.

Die Not der Karlsruher Katholiken, fand erst ihr Ende, als durch die Resolution des Großherzogs Karl Friedrich 1807 gestattet wurde, 60 000 Gulden aus der Hinterlassenschaft der Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden zu übernehmen und für den Kirchenbau zu verwenden. Als Platz wurde den Katholiken der neben dem Erbprinzen Garten gelegene Garten des Posthalters Kreglinger angewiesen und unter der Bedingung, dass Weinbrenner die Pläne zur Kirche fertigte, vom Fürsten geschenkt. Das dann vom Kirchenvorstand dem Künstler übermittelte Bauprogramm sah einen Kirchenbau für 3000 Gläubige vor. Es sah ein bescheidenes Muster einfacher Bauart als Sinnbild wahrer Religion mit Turm und Sakristei, ohne Pfarr- und Schulhaus vor.



St. Stephan um die Mitte des 19. Jh.

Weinbrenner konnte die kreuzförmige Zentralkirche durchsetzen, da er eine Langkirche



**EURONICS**



SAUTER & GUT GmbH  
SERVICE CENTER

**Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!**

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen –  
Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

**Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben! preiswert, schnell und zuverlässig!**

Übrigens haben wir auch einen **Rasierersatzteilservice**

**Inhaber: Sauter & Gut GmbH**  
Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe, Tel: 376037, Fax: 376039



GLASEREI  
FENSTERBAU  
**SAND**  
[www.sand-glas.de](http://www.sand-glas.de)

*Klare Sache!*

INDIVIDUELLER FENSTERBAU  
HAUSTÜREN  
VERGLASUNGEN, GLASBAU  
SONNENSCHUTZANLAGEN  
SICHERHEITSBESCHLÄGE  
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69  
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

**Damit Sie auch im Urlaub mitreden können!**  
Lernen Sie bei uns effektiv in Kleingruppen:



SprachenStudio  
KAST

**Französisch**  
**Spanisch**  
**Italienisch**  
**Englisch**

**Sprachkurse • Nachhilfe • Übersetzungen**  
Reinhold-Schneider-Straße 136, 76199 Karlsruhe  
Telefon 0721/8935914 • [www.sprachenstudiokast.de](http://www.sprachenstudiokast.de)  
**Ihr Partner für Sprachen in KA-Rüppurr**

# C. Portabales GmbH

## MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111  
Internet: [www.portabales.de](http://www.portabales.de) • Email: [info@portabales.de](mailto:info@portabales.de)



in ihrer Grundform für den gegebenen Platz unpassend und nicht anwendbar fand.

Nachdem bereits im Dezember 1807 der Bauplatz eingeebnet und am 8. Juni 1808 die Grundsteinlegung erfolgt war, legte man die Grundmauern der Kirche an. Mitte August waren die Fundamente vollendet und der Schlussstein des Kreuzgewölbes unter dem Chor eingesetzt. Anfang Juli 1809 wurden die Gerüste zum Portal aufgestellt, die ersten Säulen hierzu angegliedert, zu denen der Bildhauer Marchand ionische Kapitäle gefertigt hatte. Im Herbst stellte man die Lehrbögen zu den Gewölben auf, die im Jahr 1810 gemauert wurden.



*Der Hauptaltar, aktueller Zustand*

Im Herbst 1810 waren die Dachstühle über den Kreuzarmen und die Holzkonstruktion der Kuppel aufgesetzt. Am 22. November feierte man das Richtfest. Obwohl Weinbrenner gegen die Errichtung eines Turmes war, da er diesen in Verbindung mit dem Rundbau unpassend fand, bestand doch der Kirchenvorstand auf dem Bau eines hohen, markanten Turmes. Mit Widerstreben fertigte Weinbrenner dazu die Pläne an.

Am 12. November 1811 setzte man dem Turm den Knopf und das Kreuz auf, während man die ebenfalls von St. Blasien gekommene Uhr im nächsten Jahr einbaute. Im Inneren war im Laufe des Jahres 1811 von Tiroler Mauern

der Verputz angebracht und im September das Oberlicht der Kuppel eingesetzt worden. Im folgenden Jahr wurde der Raum weiter ausgebaut, die Gesimse wurden gezogen und die korinthischen Kapitäle, gefertigt von dem Bildhauer Tobias Günther, eingesetzt.



*Der Hauptaltar, Zustand 20er/30er Jahre des 20. Jh.*

Am Stephanstag, dem 26. Dez. 1814, wurde die Kirche im Auftrag des Erzbischofs von Dalberg aus Mainz durch den Weihbischof Kolborn feierlich eingeweiht und nach dem Namen der Großherzogin Stephanie Stephanskirche benannt.

1846 entstand das dreistöckige Pfarrhaus an der Ritterstraße nach dem Plan des Oberbaurats Kuentzle. Ein wesentlicher Umbau erfolgte in den Jahren 1882–1883 unter Leitung des Fürstlich Fürstenbergischen Hofbaumeisters Adalbert Kerler. Dieser ließ im Äußeren den Putz abschlagen, ersetzte die ionischen Säulenkapitäle der Vorhalle durch römisch-toskanische, schloss im Innern die Wölbungen des östlichen und westlichen Kreuzarms, versah die Innenseite der Kuppel mit Kassetten und versetzte die hinter dem Hauptaltar stehende Orgel in den Kreuzarm des Haupteingangs. Auch sonst erfolgten damals im Innern, namentlich an den Altären, verschiedene Umgestaltungen.



*Westlicher Seitenaltar, aktueller Zustand*

**Kurswechsel im Rathaus?**

**Sie wissen es zuerst.** ka-news.de  
Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe



**Der Raum:** Der Innenraum der Kirche ist mit einer über 30 Meter gespannten und ebenso hoch über dem Boden ansetzenden Kuppel überwölbt. In ihrem Zenit ist als einzige Lichtquelle für den ganzen Raum das Oberlicht eingesetzt. Das Raumverhältnis gleicht dem des Pantheons in Rom, unterscheidet sich aber von diesem dadurch, dass 4 ausspringende mit Tonnengewölben abschließende Kreuzarme den Kuppelraum erweitern.

**Die Innenausstattung:** Der erste 1813/14 nach Weinbrenners Zeichnung von dem Schreinermeister Wagner ausgeführte und vom Bildhauer Meyerhuber verzierte Hochaltar wurde 1831 nach dem Entwurf Josef Berckmüllers mit einer erhöhten Altarwand versehen. Dieses stellte, im Stil der Nazarener gemalt, die Steinigung des hl. Stephanus dar.

**Die erste Orgel** wurde 1772–1775 für die Benediktinerabtei St. Blasien von Job. Andreas Silbermann erbaut. Nach Aufhebung des Klosters im Gefolge der Säkularisierung 1808 nach Karlsruhe verbracht. 1812 wurde sie durch den Rastatter Orgelbauer Ferd. Stieffel instand gesetzt und 1813 im Chor der Stephanskirche über dem Hauptaltar aufgestellt, 1861 von Walcker umgebaut und 1882 über den Haupteingang der Kirche versetzt. Die neue Orgel kann stolze 62 Register aufweisen und wurde

von Hans Kleis gebaut. Unter der Orgel steht der Taufstein, der von Josef Weber gestaltet wurde.

**Das Äußere:** Die Anlage kam in ihrer Gesamtheit, wie sie von Weinbrenner geplant war, nicht zur Vollendung:



Die Orgel, die Hans Kleis gebaut hat

## Druckerei Berenz

Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

## Badische & Karlsruher Souvenirs

T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV

Badische Greife

Fächer „Karlsruher Schloss“



Kuschel-Greif



Keramik-Greif



- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -

Die beabsichtigte Steigerung der architektonischen Wirkung des Kuppelbaus durch niedere Seitenbauten, die durch Säulengänge verbunden werden sollten, unterblieb. Durch den 1882 erfolgten Umbau hat die Kirche von ihrer vornehmen Haltung erheblich eingebüßt. Mit der Beseitigung des Putzes bekamen die Außenwände ein Gefüge groben Bruchsteingemäuers, gegen das die feinen Architekturglieder der Gesimse nicht aufkommen, auch die helle, dem klassizistischen Stil eigene Farbigkeit ging verloren. Anstelle der ursprünglichen schwungvoll geformten ionischen Säulen beherrscht jetzt eine trockene toskanische Säulenordnung die Front. Trotz alledem lebte im Aufbau mit der beherrschenden Kuppel eine Größe, die in ihrer genialen Holzkonstruktion ein Meisterstück alter Zimmermannskunst darstellte. Nach dem letzten Weltkrieg wurde die Kuppel aus mit Kupferblechen verkleidetem Spannbeton rekonstruiert.



Das Modell gibt einen guten Einblick in den neu gestalteten Innenraum



### **Baumeister und Künstler:**

**Friedrich Weinbrenner**, der Erbauer der Kirche, gilt als bedeutendster Vertreter des süddeutschen Klassizismus am Oberrhein. Seine Ausbildung erlangte er 1792–1797 in Rom.

**Sandhaas**, Josef, Dekorateur des Innenraums der Kirche.

**Ellenrieder Maria**, Malerin des Altarbildes, die hervorragendste Künstlerin der Nazarener Schule in Deutschland.

**Lotsch Christian**, Bildhauer und Zeichner, Schöpfer des Reliefs „Flucht nach Ägypten“.

**Morinck Hans**, Bildhauer, schuf das in der Kapelle des hl. Judas Thaddäus befindliche Relief der hlst. Dreifaltigkeit.

Silbermann Job. Andreas, Erbauer der 1772–1775 ausgeführten Orgel.

*Karl Leis,  
Wolfgang Vocilka*

Ohne Anmeldung können sich schwangere Frauen und Eltern mit ihren Kindern bis drei Jahren hier kennenlernen und austauschen, ihre Kinder miteinander in Kontakt bringen und kostenfrei einen Kaffee trinken. Eine Kinderbetreuung unterstützt die Besucher bei der Beschäftigung ihrer Kinder. Eine Sozialpädagogin ist ebenfalls vor Ort und bietet bei Bedarf Information und Beratung zu allen Fragen der Schwangerschaft und Elternschaft, der Babypflege, aber auch bei finanziellen Problemen oder persönlichen Sorgen an.



Die Startpunkte sind eine Einrichtung der AWO Karlsruhe bzw. des SKF in Kooperation mit der Stadt Karlsruhe im Rahmen des Konzepts Frühe Prävention. Ziel ist, allen Eltern im Stadtteil eine unkomplizierte und ortsnahe Möglichkeit zu bieten, sich zu treffen, zu informieren und sich Hilfe zu holen, wenn es mal klemmt.

Mütter und Väter erhalten nach der Entbindung im Städtischen Klinikum die Begrüßungsmappe der Stadt Karlsruhe. Mit dem darin enthaltenen Gutschein können sie ihr Begrüßungsgeschenk in einem der „Startpunkte“ abholen. Karlsruher Eltern, die ihr Kind in anderen Krankenhäusern zur Welt gebracht haben, erhalten hier die Begrüßungsmappe und können natürlich auch gleich den Gutschein hier einlösen.



### **„Damit der Start gelingt...“**

#### **„Startpunkte“ bieten Kontakt, Information und Beratung für junge Eltern**

Für schwangere Frauen und frisch gebackene Mütter und Väter gibt es seit Beginn des Jahres zwei neue Elterncafés in der Innenstadt. Im Haus der Familie der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Karlsruhe e.V. (AWO) in der Kronenstr. 15 öffnet jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr der so genannte „Startpunkt“ seine Türen, am Donnerstag bietet der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) einen „Startpunkt“ in der Wörthstraße an, ebenfalls von 10 bis 12 Uhr.

#### **Möchten Sie eine Anzeige schalten?**

Dann rufen Sie uns an unter:  
**0721 97830 18** oder mailen Sie uns unter  
**buengerhefte@stober.de**.

Wir beraten Sie gerne.

#### **Kontakt:**

„Startpunkt“ der AWO Karlsruhe in der Kronenstr. 15, Tel. 0721 35007-203  
„Startpunkt“ des SKF in der Wörthstr. 4, Tel. 0721 91375-17




Nummer

1

für Ihre Immobilie

**Immo**  
Center 

## WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der  ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe und der LBS.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

### Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen und der LBS Baden-Württemberg
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de, lbs.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage [www.immocenter-ka.de](http://www.immocenter-ka.de).
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

### Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



**Beate Mummert** gepr. Immobilienfachwirtin  
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort

 Sparkasse  
Karlsruhe

  
LBS  
IMMOBILIEN

 ImmoCenter GmbH · Amalienstraße 28 · 76133 Karlsruhe  
Tel. 07 21.1 20 82-0 · Fax 07 21.1 20 82-22 · [info@immocenter-ka.de](mailto:info@immocenter-ka.de)

[www.immocenter-ka.de](http://www.immocenter-ka.de)





# Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.  
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am  Geburtstag veröffentlichen  ja  nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

### **Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

### **12,-- Euro Jahresbeitrag**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank  BLZ

Kontoinhaber  Kto.-Nr.

Karlsruhe, den  Unterschrift



## Die Stadtmitte

Bürgerheft des  
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

**Ausgabe Nr. 4, Juli 2008, Jg. 29**

### Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Vorstandes	<b>1</b>
100 Jahre Sschuh-Roth	<b>3</b>
Die südliche Waldstraße	<b>4</b>
Das Krokodil	<b>6</b>
Kammertheater	
– Interview mit Heidi Vogel-Reinsch	<b>8</b>
200 Jahre Grundsteinlegung	
St. Stephan Karlsruhe	<b>10</b>
„Damit der Start gellingt...“	<b>14</b>
Beitrittserklärung	<b>16</b>

#### Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

### Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.  
Rolf Apell, 1. Vorsitzender  
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,  
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187  
info@karlsruhe-stadtmitte.de  
www.karlsruhe-stadtmitte.de  
**Verteilte Auflage:** 7.250 Exemplare

#### Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de  
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de  
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de  
Wolfgang Vocilka, wvocilka@karlsruhe-stadtmitte.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

#### Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)  
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,  
anzeigen@stober.de  
Die Mediadaten sind unter  
www.buergerhefte.de abrufbar.  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

#### Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:  
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

#### Redaktionsschluss:

08. September 2008 für Heft 5/2008



## Das Wort des Vorstandes

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West, Bebauungsplan Marktplatz

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans Marktplatz ist beendet. Fristgerecht hat der Bürgerverein eine Stellungnahme eingereicht. Jetzt prüfen die Behörden die Einsprüche. Wir sind gespannt, wie ernst diese genommen werden. Einige Einsprüche können Sie unter [www.bauluecke.de](http://www.bauluecke.de) nachschauen. Auszüge aus unserer Stellungnahme veröffentlichen wir in den folgenden Absätzen. Wir wünschen uns während der Prüfungszeit der Behörden eine angeregte öffentliche Diskussion.

Das Erscheinungsbild des Nordrandes des Marktplatzes wird sich nachhaltig ändern. Der Marktplatz Karlsruhe ist in seiner Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal. Dieses Kulturdenkmal entstand in zwei baugeschichtlichen Ebenen. Zum einen wurde es ab 1804 durch Friedrich Weinbrenner als das früheste städtebauliche Ensemble des Klassizismus begründet. Zum anderen ist der Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg eine historisch herausragende Leistung. Die Kombination der Rekonstruktion der Weinbrennerbauten in Verbindung mit der in moderner Architektur ausgeführten Nordzeile ist eine gelungene und einzigartige Umsetzung des Wiederaufbaus der Nachkriegszeit.

**Service mit**  
**Im** **der Stadt**

**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**  
**rolladen strecker**

76133 Karlsruhe • Leopoldstraße 31 • Telefon 2 31 79

**alle Rolläden**  
**Markisen** **Jalousien Fenster**  
**Reparaturen**



**blattmann** inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
- Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
- Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
- Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832

Die vorhandene Zeile entlang der Kaiserstraße ist direkt nach dem Krieg in einheitlicher Form entstanden, Kolonnaden, 3 Geschosse mit Betonskelett und ein so genanntes Flugdach, ein zurückgesetztes Dachgeschoss mit Flachdach. Diese Wiederaufbauleistung und die einheitliche 50er-Jahre-Architektur wurde von allen Denkmalpflegern und Historikern als Denkmal und somit erhaltenswert eingestuft. Die Verwaltung und der Stadtrat nahmen bis jetzt diese Auffassung nicht ernst und entschieden sich für die Zerstörung der 50er-Jahre-Architektur.

Die nächste Frage, unabhängig vom Denkmalschutz: wird das Neue wirklich besser sein? Die vorhandene Bebauung begrenzt den Marktplatz im Norden sehr zurückhaltend. Bis die Diskussion letztes Jahr begann, hat niemand gefordert, etwas zu ändern. Sowohl bei den Fachleuten wie auch in der Bevölkerung war die vorhandene Nordbebauung am Marktplatz festgefügt Bestandteil des Stadtbildes.

Wie kann man sich das Szenario einer städtebaulichen Entwicklung der Nordseite vor-

stellen? Als erster wird der Investor Newport ein Einkaufszentrum mit einem Walmdach bauen. Irgendwann entschließt sich ein weiterer Eigentümer für einen Neubau. Dann wird ein weiteres Walmdachgebäude mit Rundbogenarkaden einsam zwischen den vorhandenen Skelettfassaden stehen. Die Beteiligten glauben an eine Eigendynamik, sehr schnell würde sich etwas in den Eigentumsverhältnissen bewegen. Das ist spekulativ. Es kann

passieren, dass eine Generation lang oder länger am Marktplatz ein städtebaulicher Torso bleibt.

Wir begrüßen die Investition der Firma Newport. Eine hohe Ausnutzung des Volksbankgrundstückes als Konsumtempel ist an dieser prominenten Stelle richtig. Auch unter Einhaltung der Denkmalrechtlichen Vorgaben kann dieses Ziel mit Erfolg verwirklicht werden. Man muss den Eindruck gewinnen, dass eine Umgestaltung der Zeile in eine zeitgenössische modisch interpretierte Auffassung von Weinbrennerschem Geist als Grund ausreichen soll, vorhandene Denkmale aus den 50er Jahren zu zerstören.

Allen Innenstädtlern wünsche ich eine sommerliche Urlaubszeit

*Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*



## Die nächsten Termine

### Stammtisch im Badisch Brauhaus

02.07.2008, 06.08.2008, 03.09.2008  
jeweils um 19 Uhr 30.

### Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“

Heft 5/08: 05.09.2008, erscheint 17.10.2008.  
Heft 6/08: 13.10.2008, erscheint 28.11.2008.

Ab dem **18.07.2008** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter **[www.ka-news.de/buergerheft](http://www.ka-news.de/buergerheft)** als PDF abrufen.



## 100 Jahre Schuhbegeistert – Schuh-Roth feiert Jubiläum

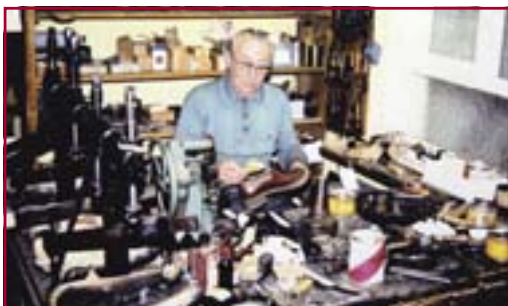
Auch in Karlsruhe werden Familienbetriebe seltener. Dennoch sind alteingesessene Betriebe in unserer Stadt immer noch etabliert. Einer davon hat heuer einen besonderen Grund zu feiern: Schuh-Roth hat seinen Sitz seit einhundert Jahren in der Waldstraße und kann sich gegenüber den Filialisten behaupten. Das ist eine besondere Erwähnung wert.

1908 gründet Emil Roth eine Schuhmacherei für Maßschuhe und Reparaturen in der Waldstr. 75.



Firmengründer Emil Roth

Während des 1. Weltkrieges, führt seine Frau Anna Roth alleine die Reparaturwerkstätte in der Waldstr. 46 weiter. Emil und Anna Roth beginnen 1919 den Schuhhandel in der Waldstr. 54. Emil Roth übernimmt die Maßschuhmacherei, Anna Roth führt das Geschäft.



Eugen Roth in seiner Werkstatt

Eugen Roth tritt in die Fußstapfen seines Vaters: er erlernt das Maßschuhmacherhandwerk. 1933 erwirbt Emil Roth das jetzige Haus Waldstr. 64. Nach gründlichem Umbau wird das Geschäft weiter geführt.

Emils Frau Ruth tritt 1942 in das Unternehmen ein. Im Frühjahr des Jahres wird das Haus durch eine Bombe schwer beschädigt. Nach umfangreicher Renovierung geht der Verkauf ab 1945 weiter.



Das Ladengeschäft der Roths in den 30ern

Sohn Eugen übernimmt nun die Maßschuhmacherei, Schwiegertochter Ruth den Ver-



### AKD \* Ambulanter Kranken- pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflgeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

#### Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

#### Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

#### Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

#### Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist  
**Schwester Gaby Kempf-Bruttel**

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73  
76137 Karlsruhe  
Tel. 0721-981660  
Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



kauf. 1950, vier Jahre nach Ehefrau Anna, stirbt auch Emil Roth. In mühsamen Aufbaujahren bringen Eugen und Ruth Roth das Geschäft 1971 voran. Umbau und Vergrößerung des Ladens erfolgen.



Räumungsverkauf vor dem Umbau 1988

1976 ist es soweit: Hubert Roth übernimmt das Geschäft, das er mit Unterstützung seiner Frau Christel seitdem leitet.



Hubert Roth

Das 75-jährige Jubiläum 1983 wird mit einem großen Geburtstagsverkauf gefeiert. 1988 wird der Laden komplett umgebaut, das Sortiment erweitert und modernisiert.

Sein 90-jähriges Jubiläum feiert Schuh-Roth 1998 auch hier mit viel Elan.

Dieses Jahr kann das Team auf 100 Jahre Familientradition zurückblicken. Immer noch ist

zu vorkommende Kundenberatung beim Verkauf der Qualitätsschuhe die Obsession des Familienunternehmens – Schuhbegeisterung eben.



Das Roth-Team vor dem gerade umgebauten Geschäft



1998: Das 90ste Jubeljahr



100 Jahre und kein bisschen zu alt!

Und weil das so ist gratuliert der Bürgerverein Stadtmitte Familie Roth und ihrem Team zum hundertsten Schuhbiläum. Chapeau!

Wolfgang Vocilka



## Die südliche Waldstraße feiert Gaukler-Gaudi-Gastronomie

Sie ist eine der schönsten Straßen Karlsruhes: die Südliche Waldstraße. Bei der Amalienstraße beginnend zieht sie sich hin bis zur Sophienstraße. Eine über sechs Meter hohe Stele markiert ihren Beginn.

In den letzten Jahrzehnten, hat sich diese Straße zu einer besonderen Einkaufsstraße entwickelt. Dort sind unternehmergeführte Geschäfte die in Beratung, Qualität und Anspruch, also in ihrer Leistung den Wünschen der Kunden entsprechen. Es ist der Mix unterschiedlicher Bran-





chen, der die südliche Waldstraße auszeichnet: Mode – Einrichten – Geschenke – Rad und Wandern – Schmuck – Spezialitäten – Dienstleistung und ebenso die Gastronomie. Die Gemeinschaft gründet sich auch durch das „Fest der Südlichen Waldstrasse“.



Zur Eröffnung vom Fest hielt 2007 Frau Bürgermeister Margret Mergen eine positive Eröffnungsrede.

Als permanenter Termin hat sich das letzte Wochenende der Sommerferien

bewährt. Dieses Jahr wird am Freitag 5. und Samstag 6. September gefeiert. Die Feste werden jährlich wechselnden Themen gewidmet. In der Vergangenheit lagen die Leitgedanken bei: Bildende Kunst, unsere elsässischen Freunde, Tango und Tanzen, Flower-Power letztes Jahr Farben-Rausch.

Dem Fest soll heuer eine andere Richtung gegeben werden: Der Bereich zwischen Sophien- und Amalienstraße wird nicht allgemein beschallt. Das würde nicht zum diesjährigen Thema „Gaukler–Gaudi–Gastronomie“ passen.



Es gibt auch keine Bühne, weil die gesamte Straße „bespielt“ wird. Aber keine Sorge; es wird genügend Pausen geben, in denen das persönliche Gespräch und das Treffen mit Freunden ungestört möglich ist. Derzeit

werden noch Gaukler gesucht. Interessenten können gerne Kontakt mit Bernhard Burger aufnehmen.

Ein Wegweiser in die schönste aller Einkaufsstraßen ist ein Sonnenstrahl des Karlsruher Sonnenfächers. Der Strahl der Waldstraße führt über den Ludwigsplatz bis zur Sophienstraße und somit auch durch die Südliche Waldstraße. Nach 4 Jahren liegt nun die dritte Generation gelber Majolika-Fliesen, die endlich bruchfest sind. Die Stadtverwaltung hat uns zur Zeit nur die Genehmigung zum Verlegen der Fliesen in der Waldstraße südlich der Kaiserstraße gegeben. Aktuell laufen Überlegungen, ob es möglich ist im Bereich aller Fächerstraßen nördlich der Kaiserstraße Fliesen mit Lichtsteinen zu ergänzen. Der Vorteil: Tag und Nacht ist der einmalige Fächergrundriss unserer Stadt sichtbar.

Der Sonnenfächer ist eine Idee aus der Bürgerbeteiligung „City 2015“. Der einmalige Grundriss von Karlsruhe soll durch gelbe Majolika-Fliesen markiert werden, die in der Mitte aller Fächerstraßen verlegt werden. Sie betonen damit das Besondere unseres Stadtgrundrisses. Bürger und Freunde Karlsruhes können der Stadt Fliesen schenken. Sie unter-



mauern damit Ihre Zugehörigkeit zur Stadt, ihr Interesse und das Engagement für Karlsruhe.

Es entspricht im Ganzen dem Vorschlag von Prof. Konrad Zipp, der bei der Zukunftskonferenz CITY 2015, die Notwendigkeit hervor-



## Das Krokodil

gehoben hat, dass sich die Bevölkerung mit der Stadt identifiziert. Mit dem Sonnenfächer wird diese einmalige Gelegenheit geboten. Die Erfahrung nach dem Start ist außerordentlich: mit großer Begeisterung stiften Bürger, Betriebe und Familien die gelben Fliesen. Bis jetzt sind 880 Fliesen für diesen Abschnitt schon gespendet. Die Südliche Waldstraße hat noch Platz für 240 Fliesen. Wer also in dieser besonderen Straße seine persönliche Majolika-Fliese verlegen lassen will, hat dazu gerade noch Gelegenheit. Näheres sieht man im Internet unter [www.sonnenfaecher.de](http://www.sonnenfaecher.de)

Bernhard Burger für Sonnenfächer e.V.  
Fon: 0721 92111-41, Fax: 0721 92111-43  
red.: Wolfgang Vocilka



### Was haben die Münchner Frauenkirche und das erste Reptilienhaus Karlsruhes gemeinsam? – Das Krokodil

Warum befindet sich die Münchner Frauenkirche an einem Karlsruher Haus? - Im Krokodil wurde früher Münchner Bier ausgeschenkt!



Die einstige Wirtsfamilie begrüßt die Gäste von der Hausfassade herab bereits draußen vor dem Lokal:



Hier der Wirt selber...



.... die Wirtin ...



... der Sohn mit dem Krokodil um den Hals ...



... die Tochter mit der Taube ...

Neben dem Krokodil läuft auch ein Sonnenstrahl des Karlsruher Sonnenfächers vorbei, der in die schönste aller Einkaufsstraßen führt. Vom Ludwigsplatz aus kann man sie schon sehen. Bei der Amalienstraße beginnend zieht sie sich hin bis zur Sophienstraße. Eine über sechs Meter hohe Stele markiert dort ihren Beginn.



... die Stelle an der Amalienstraße markiert den Beginn der südlichen Waldstraße.

Text und Bilder 1-5:

Renate Straub, stadtreisen Karlsruhe e.V.  
Redaktionelle Überarbeitung Text und Bilder:  
Wolfgang Vocilka, BV Stadtmitt e.V.

# HUMANIS®

www.humanis-pflege.de



## 20 Jahre häusliche Krankenpflege in ganz Karlsruhe mit Humanis

Wir feiern unser 20-jähriges Jubiläum! Das garantiert Ihnen Erfahrung, Zuverlässigkeit und Kompetenz. Als Dank für das in der Vergangenheit erwiesene Vertrauen in Humanis erstatten wir im Jubiläumsjahr unseren Alt-Kunden je Quartal die Praxisgebühr von € 10,00 gegen Vorlage des Beleges, wenn Sie in den entsprechenden Quartalen von uns Pflegeleistungen erhalten haben. **Auch für Neu-Kunden ab 01.07.2008 übernehmen wir ab diesem Datum für ein Jahr die o.g. Praxisgebühr, sofern sie in den entsprechenden Quartalen unsere Kunden sind.**

Als zertifizierter Pflegedienst sind wir von allen Kranken- und Pflegekassen anerkannt.

**HUMANIS® Die Alternative zum Altenpflegeheim**



Pflege- und Betreuungsdienst für pflegebedürftige Personen GmbH

Mozartstr. 1 • 76133 Karlsruhe

Tel: 0721.27 111





## Kammertheater



### Das Kammertheater Karlsruhe und eine starke Frau – Ein Interview mit Heidi Vogel-Reinsch

In den 60er/70er Jahren war sie die Ansagerin beim Südwestfunk. Jeder, der Fernsehen schaute, kannte ihr Gesicht und ihre Stimme. Heute sagt sie an, was im Kammertheater „abgeht“. Heidi Vogel-Reinsch ist die Direktorin des Kammertheaters Karlsruhe. Damit ist sie nicht nur die Leiterin der einzigen Bühne der Stadtmitte, sondern auch Direktorin eines der ältesten Theater der Stadt. Das Kammertheater Karlsruhe blickt auf knapp 52 Jahre erfüllte Theaterarbeit zurück. Zeiten knapper Kassen – auch einige Umzüge gab es zu meistern und vieles mehr. Bestärkt wurde das Ensemble durch die Liebe zum Theater und die Liebe zu ihrem Publikum. Heidi Vogel-Reinsch merkt man diese Liebe zum Publikum und zum Beruf an.



*WV: Das Kammertheater ist Karlsruhes einzige professionelle Boulevardbühne – Wie sehr legen Sie Wert auf das Eigenschaftswort „professionell“?*

*VR: Darauf lege ich sehr großen Wert. Schauspielere müssen professionell ausgebildet sein und ausgesprochen diszipliniert arbeiten können. Die Konzentration auf das Schauspiel und auf die Rolle über das gesamte Stück hindurch kann nur mit der entsprechenden Disziplin durchgehalten werden. Das Publikum*

*merkt, wenn ein Darsteller nicht ganz bei der Sache ist.*

*WV: Seit seiner Gründung im Jahr 1956 hat das Kammertheater seine Räumlichkeiten gewechselt: Amalien- Frieden-, Waldstraße, 1985 erfolgte der Umzug zum Rondellplatz, 2004 in den Bau der ehemaligen Landeszentralbank. Ist dies das letzte Domizil des Kammertheaters? Und: Konnten Sie beim Umbau der neuen Räume Ihre eigenen Vorstellungen umsetzen?*

*VR: Davon gehe ich aus. Besonders bei der Gestaltung der Innenarchitektur konnte die Leitung des Kammertheaters den Entwurf mitbestimmen. Vom Bühnenraum aus kann die Künstler-Garderobe direkt über eine Treppe erreicht werden. Damit bleiben dem Ensemble unnötige Umwege erspart. Auch bei der Gestaltung des Vorhangs haben wir unsere Vorstellungen umsetzen können.*

Frau Vogel-Reinschs Idee, die Zonen im Foyer und bei der Zuschauer-Garderobe dafür zu nutzen, um die Geschichte des Kammer-Theaters zu präsentieren, wurde umgesetzt. Sie ließ die Historie des Kammertheaters auf Fahnen drucken und aufhängen. Und das kann sich sehen lassen!

*WV: Es kursieren Gerüchte, dass das Kammertheater seine Pforten schließt und kein adäquater Ersatz geschaffen werden soll. Stimmt das?*

*VR: Nein, wir können die Gäste beruhigen. Das Kammertheater wird nicht geschlossen. Als ich die Direktion der Bühne übernahm, stand fest, dass ich dies nur auf Zeit machen*





werde. Ich habe die Möglichkeit, meinen Nachfolger mitzubestimmen und dafür Sorge zu tragen, dass der oder die Neue die Geschichte des Hauses in gewohnter Qualität weiterführen.

WV: Die Vergangeneinheit des Kammertheaters ist unter anderem die Geschichte aus Idealismus und Zuversicht. Welche Art Idealismus ist hier gemeint und wie groß ist der Anteil des Idealismus, der zum Erfolg des KT beiträgt?

VR: Idealismus ist bei der Schauspielerei unbedingt notwendig. Er trägt dazu bei, dass der Schauspieler in die Person seiner Rolle schlüpft und sie dem Publikum unmittelbar und authentisch herüberbringt. Disziplin trägt dazu bei, dass der gute Schauspieler kontinuierlich seine Leistung bringt. Und das passiert bei uns. Unser guter Ruf basiert auf der Stückauswahl und den erstklassigen Schauspielern, die eine professionelle Ausbildung nachweisen können.

WV: Mir fiel bei den letzten Besuchen auf, dass auch junges Publikum die Vorstellungen besucht. Heute waren 1/3 der Besucher unter 30 Jahre alt und sie hatten keine Schulklasse zu Gast.

VR: Ja, das ist richtig. Das ist ein Beleg dafür, dass bei Menschen jeden Alters Authentizität ein wichtiges

Kriterium ist und dass sie auf unserer Bühne gepflegt wird.

Neben dem klassischen Boulevard steht das KT auf 5 weiteren Säulen: dem Klassischen Boulevard, der Charakterkomödie, der Musikalischen Komödie, dem zeitgenössischen Theater und Boulevard, Kinder und Jugendtheater, und dem Kabarett. Demnächst wird auch wieder Kabarettistisches aufgeführt: Der Liebesökonom.

Wolfgang Vocilka

**Kammertheater**

# PENSION SCHÖLLER

NEU im KTK: Der Sommerhit!

Eine Posse mit Musik aus den 50er Jahren  
Nach Wilhelm Jacoby + Carl Lauts, Bearbeitung von Ralf Heiermann  
Premiere 07.08.2008, 19:30 Uhr

„KEINE ANGST VOR GRÖßEN TIERN...“  
„ICH BRICH DIE HEIZEN DER STOLZEN FRAU“...“  
„CAPRIFFISCHER...“  
„ICH WÜLL KEINE SCHOKOLADE“

Wer ist verrückt und wer ist normal?  
Gutbesitzer Alfred Klagproth verliert den Überblick. Er will doch nur ein tolles Abenteuer in der Großstadt erleben. Aber statt zu einer Abendunterhaltung in der Psychiatrie bringt ihn sein Neffe zur Pension Schölller, wo er eine ganze Anzahl „verrückter“ Leute kennen lernt, die er nicht so ernst nimmt. Als die ihm aber zu Hause auf den Leib rücken, gerät er in einen Strudel absurder Situationen. Denn wer ist verrückt und wer ist normal oder wer ist einfach nur normal verrückt? Spaß ist garantiert, wenn der normale Wahnwitz seinen Lauf nimmt. Die Schläger und das Lebensgefühl des kindziger Jahre bilden den Hintergrund für diesen klassischen Schwarz.

Kammertheater Karlsruhe  
Herrenstraße 30/32 • 76133 Karlsruhe • Tel: 07 21 / 23 111 • www.kammertheater-karlsruhe.de

Premiere 07.08.2008,	Fr	22.08.2008, Sa	23.08.2008
Öffentl. Generalprobe 06.08.2008	So	24.08.2008	
Vorstellungsbeginn:	Fr	29.08.2008, Sa	30.08.2008
Werktags 19:30 Uhr, sonntags 18:00 Uhr	So	31.08.2008	
Fr 08.08.2008, Sa 09.08.2008	Mi	03.09.2008, Do	04.09.2008
So 10.08.2008	Fr	05.09.2008, Sa	06.09.2008
Fr 15.08.2008, Sa 16.08.2008	So	07.09.2008	
So 17.08.2008	Kassenzeiten: Werktags 10:30 – 13:30 Uhr, abends 2 Std. vor Vorstellungsbeginn Kartenvorbestellungen: Tel. 07 21 / 23 111		



## 200 Jahre Grundsteinlegung St. Stephan

Die Grundsteinlegung St. Stephans fand vor 200 Jahren statt. Am 8. Juni 1808 wurde der Grundstein der Kirche in den Boden gesenkt.



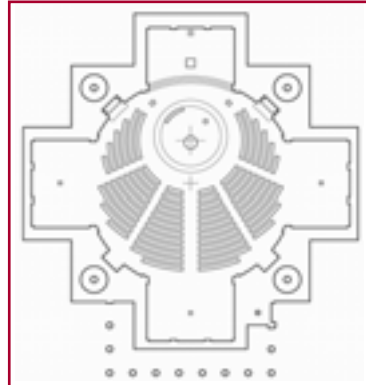
Stahlstich, 19. Jh.

Aus diesem Anlass kam Erzbischof Robert Zolitsch, um das Modell der „neuen Stephanskirche“ gemeinsam mit Dekan Hubert Streckert vorzustellen. Das Gotteshaus soll künftig saniert und im Innern neu gestaltet werden. Bedingt durch Modernisierungen und Kriegsschäden wurde die Kirche bis in ihre heutige Form gestaltet. Nun steht eine neue Konzeption an. Der Altar und der Ambo sollen sich zukünftig auf einer runden Insel mit deutlich verringertem Höhenunterschied im Zentralraum befinden; die Bänke werden fast kreisförmig darum herum geordnet und der Altar rückt näher zu den Besuchern – eine deutliche Botschaft des Architekten. Das ist

möglich, weil das Gotteshaus im Innern dringend saniert werden muss.

Die Stephanskirche in Karlsruhe ist neben der Klosterkirche in St. Blasien die be-

deutendste klassizistische Kuppelkirche in Baden. Hätte man sie gemäß den Plänen Weinbrenners zur Vollendung gebracht, wäre daraus im Zusammenhang mit den Säulenhöfen eine Bauanlage von ureigener Großartigkeit geworden.



Neuer Grundriss vom Innenraum

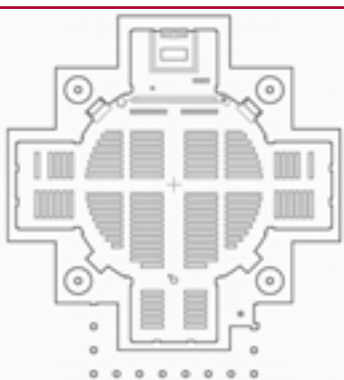
Über dem Bau hat von Anfang an und auch später kein guter Stern gestanden. Bauherr und Architekt haben sich selten verstanden.

**Zur Baugeschichte:** Im Jahre 1720 waren in der 1715 von Markgraf Karl Wilhelm gegründeten Stadt „Carolsruhe“ acht Katholiken ansässig, 1787 wohnten hier über 1500 und im Jahr 1815 neben 10657 Andersgläubigen 4417 Katholiken.

Diese bedeutende Zunahme der katholischen Gemeinde erforderte um 1800 die Erbauung einer großen Stadtkirche. Bisher besaßen die Katholiken nur ein im Zirkel gelegenes Bethaus. Da diese um die Jahrhundertwende die Gläubigen nicht mehr zu fassen vermochte, beantragte der kath. Kirchenvorstand den Neubau einer ansehnlicheren Stadtkirche. Ein von dem Architekten Friedrich Weinbrenner



Das Hauptportal



Aktueller Grundriss vom Innenraum



gefertigter Entwurf konnte von der Kirchenkommission nicht gutgeheißen werden. Er brachte trotz dem durch 2 Türme verursachten Kostenaufwand keine wesentliche Raumvergrößerung.

Die Not der Karlsruher Katholiken, fand erst ihr Ende, als durch die Resolution des Großherzogs Karl Friedrich 1807 gestattet wurde, 60 000 Gulden aus der Hinterlassenschaft der Markgräfin Maria Victoria von Baden-Baden zu übernehmen und für den Kirchenbau zu verwenden. Als Platz wurde den Katholiken der neben dem Erbprinzen Garten gelegene Garten des Posthalters Kreglinger angewiesen und unter der Bedingung, dass Weinbrenner die Pläne zur Kirche fertigte, vom Fürsten geschenkt. Das dann vom Kirchenvorstand dem Künstler übermittelte Bauprogramm sah einen Kirchenbau für 3000 Gläubige vor. Es sah ein bescheidenes Muster einfacher Bauart als Sinnbild wahrer Religion mit Turm und Sakristei, ohne Pfarr- und Schulhaus vor.



St. Stephan um die Mitte des 19. Jh.

Weinbrenner konnte die kreuzförmige Zentralkirche durchsetzen, da er eine Langkirche



**EURONICS**



SAUTER & GUT GmbH  
SERVICE CENTER

**Haben Sie ein Problem? Wir helfen Ihnen!**

Fernseher – Video – HiFi, Kabel- und Sat-Anlagen –  
Elektro-Kleingeräte – Eigene Meisterwerkstatt

**Wir reparieren und warten alle Geräte, egal wo Sie sie gekauft haben! preiswert, schnell und zuverlässig!**

Übrigens haben wir auch einen **Rasierersatzteilservice**

**Inhaber: Sauter & Gut GmbH**  
Mathystr. 13, 76133 Karlsruhe, Tel: 376037, Fax: 376039



**SAND**

www.sand-glas.de

*Klare Sache!*

INDIVIDUELLER FENSTERBAU  
HAUSTÜREN  
VERGLASUNGEN, GLASBAU  
SONNENSCHUTZANLAGEN  
SICHERHEITSBESCHLÄGE  
REPARATUR- UND NOTDIENST

TELEFON (0721) 4 14 69  
BLOTTERSTR. 11 • 76227 KARLSRUHE

**Damit Sie auch im Urlaub mitreden können!**  
Lernen Sie bei uns effektiv in Kleingruppen:



SprachenStudio  
KAST

**Französisch**  
**Spanisch**  
**Italienisch**  
**Englisch**

**Sprachkurse • Nachhilfe • Übersetzungen**  
Reinhold-Schneider-Straße 136, 76199 Karlsruhe  
Telefon 0721/8935914 • www.sprachenstudiokast.de

**Ihr Partner für Sprachen in KA-Rüppurr**

# C. Portabales GmbH

## MALERFACHBETRIEB

Sophienstraße 56 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 / 27364 • Fax 0721 / 24111  
Internet: www.portabales.de • Email: info@portabales.de



in ihrer Grundform für den gegebenen Platz unpassend und nicht anwendbar fand.

Nachdem bereits im Dezember 1807 der Bauplatz eingeebnet und am 8. Juni 1808 die Grundsteinlegung erfolgt war, legte man die Grundmauern der Kirche an. Mitte August waren die Fundamente vollendet und der Schlussstein des Kreuzgewölbes unter dem Chor eingesetzt. Anfang Juli 1809 wurden die Gerüste zum Portal aufgestellt, die ersten Säulen hierzu angegliedert, zu denen der Bildhauer Marchand ionische Kapitäle gefertigt hatte. Im Herbst stellte man die Lehrbögen zu den Gewölben auf, die im Jahr 1810 gemauert wurden.



*Der Hauptaltar, aktueller Zustand*

Im Herbst 1810 waren die Dachstühle über den Kreuzarmen und die Holzkonstruktion der Kuppel aufgesetzt. Am 22. November feierte man das Richtfest. Obwohl Weinbrenner gegen die Errichtung eines Turmes war, da er diesen in Verbindung mit dem Rundbau unpassend fand, bestand doch der Kirchenvorstand auf dem Bau eines hohen, markanten Turmes. Mit Widerstreben fertigte Weinbrenner dazu die Pläne an.

Am 12. November 1811 setzte man dem Turm den Knopf und das Kreuz auf, während man die ebenfalls von St. Blasien gekommene Uhr im nächsten Jahr einbaute. Im Inneren war im Laufe des Jahres 1811 von Tiroler Maurern

der Verputz angebracht und im September das Oberlicht der Kuppel eingesetzt worden. Im folgenden Jahr wurde der Raum weiter ausgebaut, die Gesimse wurden gezogen und die korinthischen Kapitäle, gefertigt von dem Bildhauer Tobias Günther, eingesetzt.



*Der Hauptaltar, Zustand 20er/30er Jahre des 20. Jh.*

Am Stephanstag, dem 26. Dez. 1814, wurde die Kirche im Auftrag des Erzbischofs von Dalberg aus Mainz durch den Weihbischof Kolborn feierlich eingeweiht und nach dem Namen der Großherzogin Stephanie Stephanskirche benannt.

1846 entstand das dreistöckige Pfarrhaus an der Ritterstraße nach dem Plan des Oberbau-rats Kuentzle. Ein wesentlicher Umbau erfolgte in den Jahren 1882–1883 unter Leitung des Fürstlich Fürstenbergischen Hofbaumeisters Adalbert Kerler. Dieser ließ im Äußeren den Putz abschlagen, ersetzte die ionischen Säulenkapitäle der Vorhalle durch römisch-toskanische, schloss im Innern die Wölbungen des östlichen und westlichen Kreuzarms, versah die Innenseite der Kuppel mit Kassetten und versetzte die hinter dem Hauptaltar stehende Orgel in den Kreuzarm des Haupteingangs. Auch sonst erfolgten damals im Innern, namentlich an den Altären, verschiedene Umgestaltungen.



*Westlicher Seitenaltar, aktueller Zustand*



**Der Raum:** Der Innenraum der Kirche ist mit einer über 30 Meter gespannten und ebenso hoch über dem Boden ansetzenden Kuppel überwölbt. In ihrem Zenit ist als einzige Lichtquelle für den ganzen Raum das Oberlicht eingesetzt. Das Raumverhältnis gleicht dem des Pantheons in Rom, unterscheidet sich aber von diesem dadurch, dass 4 ausspringende mit Tonnengewölben abschließende Kreuzarme den Kuppelraum erweitern.

**Die Innenausstattung:** Der erste 1813/14 nach Weinbrenners Zeichnung von dem Schreinermeister Wagner ausgeführte und vom Bildhauer Meyerhuber verzierte Hochaltar wurde 1831 nach dem Entwurf Josef Berckmüllers mit einer erhöhten Altarwand versehen. Dieses stellte, im Stil der Nazarener gemalt, die Steinigung des hl. Stephanus dar.

**Die erste Orgel** wurde 1772–1775 für die Benediktinerabtei St. Blasien von Job. Andreas Silbermann erbaut. Nach Aufhebung des Klosters im Gefolge der Säkularisierung 1808 nach Karlsruhe verbracht. 1812 wurde sie durch den Rastatter Orgelbauer Ferd. Stieffel instand gesetzt und 1813 im Chor der Stephanskirche über dem Hauptaltar aufgestellt, 1861 von Walcker umgebaut und 1882 über den Haupteingang der Kirche versetzt. Die neue Orgel kann stolze 62 Register aufweisen und wurde

von Hans Kleis gebaut. Unter der Orgel steht der Taufstein, der von Josef Weber gestaltet wurde.

**Das Äußere:** Die Anlage kam in ihrer Gesamtheit, wie sie von Weinbrenner geplant war, nicht zur Vollendung:



Die Orgel, die Hans Kleis gebaut hat

**Druckerei Berenz**  
Waldstr. 8 · 76133 Karlsruhe · Tel. 2 07 24

**Badische & Karlsruher Souvenirs**  
T-Shirt, Polo-Shirt, Sweat- + Kapuzen-Shirt, Fleecejacke, Gläser, Bierkrüge, Römer, usw.

**EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV - NEU - EXKLUSIV**

Badische Greife      Fächer „Karlsruher Schloss“

**- NUR BEI UNS ERHÄLTlich -**

Die beabsichtigte Steigerung der architektonischen Wirkung des Kuppelbaus durch niedere Seitenbauten, die durch Säulengänge verbunden werden sollten, unterblieb. Durch den 1882 erfolgten Umbau hat die Kirche von ihrer vornehmen Haltung erheblich eingebüßt. Mit der Beseitigung des Putzes bekamen die Außenwände ein Gefüge groben Bruchsteingemäuers, gegen das die feinen Architekturglieder der Gesimse nicht aufkommen, auch die helle, dem klassizistischen Stil eigene Farbigkeit ging verloren. Anstelle der ursprünglichen schwungvoll geformten ionischen Säulen beherrscht jetzt eine trockene toskanische Säulenordnung die Front. Trotz alledem lebte im Aufbau mit der beherrschenden Kuppel eine Größe, die in ihrer genialen Holzkonstruktion ein Meisterstück alter Zimmermannskunst darstellte. Nach dem letzten Weltkrieg wurde die Kuppel aus mit Kupferblechen verkleidetem Spannbeton rekonstruiert.



Das Modell gibt einen guten Einblick in den neu gestalteten Innenraum



### Baumeister und Künstler:

**Friedrich Weinbrenner**, der Erbauer der Kirche, gilt als bedeutendster Vertreter des süddeutschen Klassizismus am Oberrhein. Seine Ausbildung erlangte er 1792–1797 in Rom.

**Sandhaas**, Josef, Dekorateur des Innenraums der Kirche.

**Ellenrieder Maria**, Malerin des Altarbildes, die hervorragendste Künstlerin der Nazarener Schule in Deutschland.

**Lotsch Christian**, Bildhauer und Zeichner, Schöpfer des Reliefs „Flucht nach Ägypten“.

**Morinck Hans**, Bildhauer, schuf das in der Kapelle des hl. Judas Thaddäus befindliche Relief der hlst. Dreifaltigkeit.

Silbermann Job. Andreas, Erbauer der 1772–1775 ausgeführten Orgel.

*Karl Leis,  
Wolfgang Vocilka*

Ohne Anmeldung können sich schwangere Frauen und Eltern mit ihren Kindern bis drei Jahren hier kennenlernen und austauschen, ihre Kinder miteinander in Kontakt bringen und kostenfrei einen Kaffee trinken. Eine Kinderbetreuung unterstützt die Besucher bei der Beschäftigung ihrer Kinder. Eine Sozialpädagogin ist ebenfalls vor Ort und bietet bei Bedarf Information und Beratung zu allen Fragen der Schwangerschaft und Elternschaft, der Babypflege, aber auch bei finanziellen Problemen oder persönlichen Sorgen an.



Die Startpunkte sind eine Einrichtung der AWO Karlsruhe bzw. des SKF in Kooperation mit der Stadt Karlsruhe im Rahmen des Konzepts Frühe Prävention. Ziel ist, allen Eltern im Stadtteil eine unkomplizierte und ortsnahe Möglichkeit zu bieten, sich zu treffen, zu informieren und sich Hilfe zu holen, wenn es mal klemmt.

Mütter und Väter erhalten nach der Entbindung im Städtischen Klinikum die Begrüßungsmappe der Stadt Karlsruhe. Mit dem darin enthaltenen Gutschein können sie ihr Begrüßungsgeschenk in einem der „Startpunkte“ abholen. Karlsruher Eltern, die ihr Kind in anderen Krankenhäusern zur Welt gebracht haben, erhalten hier die Begrüßungsmappe und können natürlich auch gleich den Gutschein hier einlösen.



## „Damit der Start gelingt...“

### „Startpunkte“ bieten Kontakt, Information und Beratung für junge Eltern

Für schwangere Frauen und frisch gebackene Mütter und Väter gibt es seit Beginn des Jahres zwei neue Elterncafés in der Innenstadt. Im Haus der Familie der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Karlsruhe e.V. (AWO) in der Kronenstr. 15 öffnet jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr der so genannte „Startpunkt“ seine Türen, am Donnerstag bietet der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) einen „Startpunkt“ in der Wörthstraße an, ebenfalls von 10 bis 12 Uhr.

#### Möchten Sie eine Anzeige schalten?

Dann rufen Sie uns an unter:  
**0721 97830 18** oder mailen Sie uns unter  
**buengerhefte@stober.de**.

Wir beraten Sie gerne.

#### Kontakt:

„Startpunkt“ der AWO Karlsruhe in der Kronenstr. 15, Tel. 0721 35007-203  
„Startpunkt“ des SKF in der Wörthstr. 4, Tel. 0721 91375-17




Nummer

1

für Ihre Immobilie

**Immo**  
Center 

## WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der  ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe und der LBS.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

### Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen und der LBS Baden-Württemberg
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de, lbs.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage [www.immocenter-ka.de](http://www.immocenter-ka.de).
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

### Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



**Beate Mummert** gepr. Immobilienfachwirtin  
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort

 Sparkasse  
Karlsruhe

  
LBS  
IMMOBILIEN

 ImmoCenter GmbH · Amalienstraße 28 · 76133 Karlsruhe  
Tel. 07 21.1 20 82-0 · Fax 07 21.1 20 82-22 · [info@immocenter-ka.de](mailto:info@immocenter-ka.de)

[www.immocenter-ka.de](http://www.immocenter-ka.de)





# Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.  
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am  Geburtstag veröffentlichen  ja  nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon  E-Mail

### **Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

### **12,-- Euro Jahresbeitrag**

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank  BLZ

Kontoinhaber  Kto.-Nr.

Karlsruhe, den  Unterschrift